

noch besonders die Ausgrabungen in Lepenski Vir, einer etwa 7000 Jahre alten menschlichen Siedlung am Donauufer, zu erwähnen.

90 Teilnehmer aus den 8 Donaustaaten und der Schweiz faßten am Ende dieser Fachtagung eine Resolution, die die Ländergruppen der Arbeitsgemeinschaft Donauforschung jeweils ihren Staaten zur Empfehlung weitervermitteln sollen. Das Kernstück der Resolution ist das Erkennen der Notwendigkeit, daß die Folgen der steigenden Besiedlung des Donauraumes neben der steigenden Nutzung auch unerwünschte Belastungen mit sich bringen. Um Landschaft und Wasser in diesem Lebensraum für die weitere Nutzung so gesund wie möglich erhalten zu können, ist eine intensive Erforschung der natürlichen und durch den Menschen verursachten Zusammenhänge dringend geboten. Darum sollten keine Planungen im Einflußbereich für den Strom erfolgen, ohne daß entsprechende Voruntersuchungen durchgeführt werden — gleichgültig, ob für Siedlungen, industrielle Zwecke, Wassernutzung, Stromregulierung, Land-

und Forstwirtschaft oder Fischerei — Mehrzweckanlagen sind anzustreben! Hierbei muß darauf hingewiesen werden, daß für diese Voruntersuchungen relativ geringe Kosten anfallen im Verhältnis zu den geplanten Maßnahmen, insbesondere auch im Hinblick auf zu vermeidende Folgeschäden, deren Beseitigung oftmals nicht mehr möglich ist.

Im Anschluß an die Tagung in Belgrad erfolgte eine Studienreise bis zum 2. Oktober über die Mavrovo-Stauseen an den Ochridsee mit einer Besichtigung des Institutes für Hydrobiologie. Hierbei ergab sich ein reger Gedankenaustausch mit den Kollegen des Institutes.

An dieser Stelle muß auch den Veranstaltern von der serbischen Akademie der Wissenschaften und Künste für die hervorragende Organisation der Tagung gedankt werden. Neben den Fachveranstaltungen gaben sie uns Gelegenheit, einen Teil der Schönheiten und Kultur ihres Landes sowie ihre herzliche Gastfreundschaft kennenzulernen.

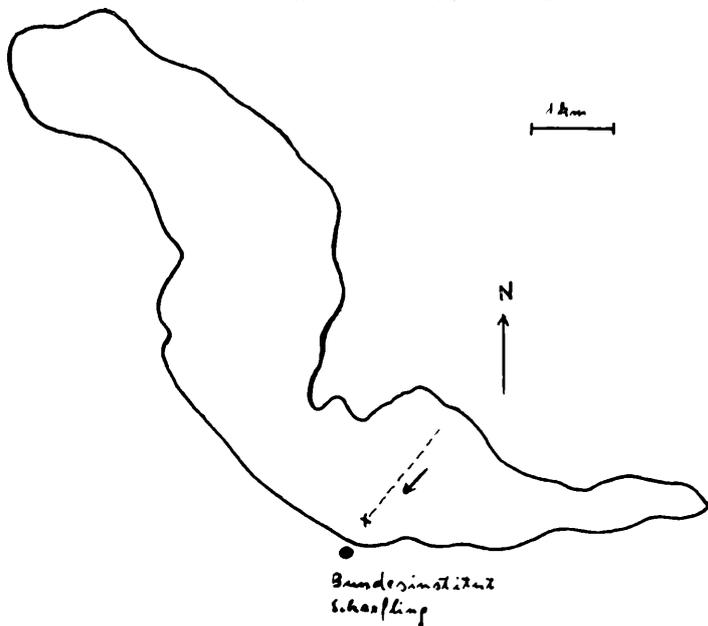
Dr. Manfred Rydlo:

Windhose am Mondsee

Am 30. Juni 1970 konnte am Mondsee die in unserer Gegend seltene Wettererscheinung einer Windhose beobachtet werden. Zur Zeit der Beobachtung herrschte leichter Nordwestwind und Nieselregen. Die Windhose bewegte sich vom Nordufer des Mondsees in südwestlicher Richtung auf das Bundesinstitut Scharfling zu.

Zu Beginn der Beobachtung, um 16 Uhr, war die Windhose als deutlicher, oben trichterartig erweiterter Schlauch zu erkennen; die Konturen wurden nach oben zu unscharf und gingen in die Regenwolken über.





Während ihres Weges in Richtung Scharf-
ling wurden die anfangs scharfen Konturen
der Windhose immer verschwommener, als
sie aber nur mehr einige hundert Meter vom
Bundesinstitut entfernt war, konnten aber
noch gut schleierartige Massen beobachtet
werden, die im Schlauch sehr schnell empor-
gerissen wurden — wahrscheinlich handelte

es sich dabei um Regenwasser.

Etwa 300 m vor dem Bundesinstitut war
nur mehr ein kreisrunder Fleck (ca. 50 m
Durchmesser) sichtbar, in dem ein star-
ker kreisförmiger Wellenschlag (bzw. Strö-
mung) entgegen dem Uhrzeigersinn zu er-
kennen war. Um 16.12 Uhr war auch diese
Erscheinung zu Ende.

Seehotel Plomberg- Mondsee

GANZJÄHRIG GEOFFNET
BEKANNT DURCH
SEINE SPEZIALITÄTEN
STETS FRISCHE FISCHERIE
BÜRGERLICHE KÜCHE
TELEFON (0 62 24) 51 63

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Rydlo Manfred

Artikel/Article: [Windhose am Mondsee 164-165](#)